



Kreishaus
Jülicher Ring
Postfach 1145
53861 Euskirchen
Tel.: 02251-15510/Fax: 02251-15246
e-Mail: gruene-kreistagsfraktion-eu@t-online.de
Home: www.gruene-kreistag-eu.de

Euskirchen, den 05.06.25
JG

Herrn
Landrat Ramers

Resolution:

Der Kreistag Euskirchen fordert die Belgische Regierung auf, eine Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke in Tihange und Doel nicht umzusetzen.

Darüber hinaus führt er seine regionale Betroffenheit in einem Störfall an.

Sehr geehrter Herr Landrat,

Die Kreistagsfraktionen von CDU, SPD, FDP, UWP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beantragen eine Befassung mit dem Thema in der kommenden Sitzung des Kreistages am 02.07.2025.

Die Belgische Regierung verlängerte am 15.05.25 die Laufzeit von vier AKW's in Doel bei Antwerpen und Tihange bei Lüttich (Doel-2 und Doel-4 sowie Tihange-1 und Tihange-3).

Der bereits gesetzlich fixierte Atomausstieg Ende 2025 wurde rückgängig gemacht. Dies erfolgte trotz der Liefervereinbarungen zur Sicherstellung des in Belgien benötigten Stromes aus den benachbarten Ländern, wie z.B. auch aus NRW, durch das Europäische Verbundsystem.

Konkret bedeutet dies, dass zum Jahresende die noch vier in Betrieb befindlichen Meiler NICHT vom Netz gehen.

Vielmehr sollen zwei Blöcke (Doel 4 und Tihange 3) mit Baujahr 1985 bis 2035 weiterhin aktiv bleiben.

Zudem gilt für die beiden Anlagen Doel 2 und Tihange 1 aus dem Jahr 1975 kein fixes Abschaltdatum mehr.

Die Lage ist dramatisch, da es sich nicht nur um eine störanfällige Kraftwerkslinie handelt sondern die vier AKW's in der Vergangenheit durch eine Vielzahl von gravierender Störfälle, Mängel und Schäden, bis zur Notabschaltung nach einer Explosion, auffielen.

Engie, der bisherige Betreiber aller AKW's in Belgien, bekennt öffentlich, dass die Kernkraft in diesem Unternehmen keine strategische Rolle mehr spielt und daher seine Standorte sukzessiv abwickelt.

In Folge muss für die beiden Kraftwerksblöcke aus 1975 ein neuer Betreiber gefunden werden, da Engie das Risiko nach 50-jähriger Laufzeit nicht mehr trägt.

Besorgniserregend ist zudem, dass auch für die Laufzeitverlängerungen der AKW's bisher keine ausreichenden und geschützten Zwischenlagerkapazitäten für die Reaktorabfälle nachgewiesen sind.

Notwenige Sicherheitsmaßnahmen wurden mit Sicht auf das ursprüngliche Laufzeitende 2025, nicht mehr unter Beachtung der Versorgungssicherheit für eine verlängerten Betriebszeit durchgeführt, sondern auf das absolut notwendige Maß reduziert.

Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund kritisch, weil wesentliche Sicherheitskomponenten baugleich mit dem bereits abgeschalteten Pannenreaktor Tihange 2 sind.

Für eine Laufzeitverlängerung sind nach der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) vom 29.07.2019, Aktenzeichen - C - 411/17 - umfassende, grenzüberschreitende Umweltverträglichkeitsprüfungen erforderlich.

In der Vergangenheit erfolgte diese verpflichtende Beteiligung nur eingeschränkt und tlw. nach Aufforderung.

Die Reaktorblöcke sind sehr alt. Mit erhöhtem Alter steigt die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls durch Verschleiß oder Ausfall der Bauteile.

Durch die Ausreizung der konzeptionellen Lebensdauer der Reaktoren steigt das Betriebsrisiko nochmal extrem.

Zudem wird in Fachkreisen die Erdbebensicherheit der Kraftwerke schon lange angezweifelt.

Die von der Atomaufsichtsbehörde angegebene Sicherheit bis Beben von 5,9 auf der Richterskala ist in Anbetracht des Bebens von 1992 in Roermond, nur 90 km vom AKW Tihange entfernt, nicht ausreichend.

Des Weiteren beobachten wir mit großer Sorge, die Suche nach einer Endlagerstätte in Belgien, die auch Gebiete in direkter Nähe zum Kreis Euskirchen einschließen.

Ein atomarer Unfall beträfe die Menschen hier in der Region mit als Erste.

Wie u.a. Untersuchungen der Universität für Bodenkunde Wien ergeben haben, kann ein Super-GAU dazu führen, dass viele Gemeinden in Deutschland für Jahrzehnte unbewohnbar werden, da die Grenze bis zu Deutschland lediglich 50 km beträgt.

Auch der Kreis Euskirchen gehört dazu.

Er ist z.B. nur 82 (Grenze bei Hellenthal), 107 bis Euskirchen und 113 (Weilerswist) km vom Kraftwerk Tihange entfernt.

Insgesamt erhöht sich die Risikolage im Kreis Euskirchen durch die atomare Strategie in Belgien im Bereich des Zivilschutzes immens.

Die Europäischen Nachbarn sind entsetzt über die unverantwortliche Entscheidung der Belgischen Regierung zur Laufzeitverlängerung dieser unfallträchtigen und tlw. beschädigten Reaktortypen und reagierten deutlich.

In seinen bisherigen Stellungnahmen und Resolutionen (z.B. A58/2011) bekräftigte der Kreistag seine kritische Haltung zum Betrieb der AKW's in Belgien unter den gegebenen Bedingungen.

Diese Haltung gilt es nun auch in einer Resolution zur Laufzeitverlängerung der Anlagen von Tihange und Doel klar zu platzieren.

Daher beschließt der Kreistag:

Der Kreis Euskirchen fordert die Belgische Regierung mit Nachdruck auf, eine Laufzeitverlängerung der völlig veralteten Belgischen Atomkraftwerke in Tihange und Doel nicht umzusetzen und die bisherigen gesetzlichen Austrittsszenarien beizubehalten.

Die Belgische Regierung muss die Betriebsrisiken und die Auswirkungen für seine europäischen Nachbarn durch den Betrieb seiner AKW's berücksichtigen.

Die Versorgungssicherheit kann durch Abstimmungen, z.B. im Europäischen Verbundsystem, geregelt werden.

Die Bedenken der angrenzenden Regionen sind zu berücksichtigen.

Der Landrat wird beauftragt der Belgischen Regierung diese Resolution des Kreistages zu übermitteln und zu erläutern.

Mit freundlichem Gruß
gez. Jörg Grutke
-Fraktionsvorsitzender-